



Ben Hoare

Große und kleine Schätze der Natur: Pflanzen

Über 100 Blumen, Samen und Bäume und was sie uns erzählen

Ill. von Kaley McKean

aus dem Englischen von Eva Sixt

DK 2023 · 192 S. · ab 8 · 24.95 · 978-3-8310-4695-9 ★★★★★(★)

Vom Team Ben Hoare und Kaley McKean ist bereits eine ganze Reihe von Büchern ins Deutsche übersetzt worden, z.B. *Wundervolle Welt der Natur* (2020) oder *Große und kleine Schätze der Natur. Über 100 Fundstücke und was sie uns erzählen* (2022). Alle Bücher fallen nicht nur durch ihre bunten, wunderschönen Cover auf, sondern auch durch ihren Goldschnitt und teilweise auch den Leineneinband, auf den hier aber verzichtet wurde.

In diesem Band geht es um die vielfältigen Pflanzen, die unsere Erde so zu bieten hat. Davor gibt es einleitende ein paar Worte zum Pflanzenreich allgemein und am Ende Glossar und Register, wie es sich gehört. Alle Kapitel sind aber so aufgebaut, dass die Einträge unvorhersehbar sind, auch wenn es grob den Aufbau gibt, dass jedes Phänomen eine Doppelseite bekommt und da dann Groß- und Detailaufnahmen abgebildet sind mit kleinen ergänzenden Texten drumherum.



Die Lektüre ist aber überhaupt nicht monoton und man kann ewig und immer wieder in dem Buch blättern und wird immer etwas Neues entdecken. Die Texte sind altersgerecht und bestehen zu großen Teilen aus einfachen Hauptsätzen. Ab und zu gibt es doppelseitige große Fotos von besonders beeindruckenden Phänomenen, wie z.B. den Lebendigen Brücken, wo nur ein ganz knapper Text am Rand erklärt, worum es sich handelt, und man ansonsten das Bild ganz auf sich wirken lassen kann.

Auf den Seiten, wo Illustrationen und Fotos zusammen auftreten, ergeben diese ein einheitliches Bild. Das Einzige, was ich an den Abbildungen ein wenig schade finde, ist der große Anteil von Weiß auf den meisten Doppelseiten. Das ist Geschmackssache und dient vermutlich auch dazu, den Fokus auf die wichtigen Teile zu lenken, anstatt dass sich der Leser im Hintergrund verliert, aber dieser Minimalismus ist nicht unbedingt etwas für mich.



Eine weitere Sache ist etwas ungewöhnlich bzw. verbesserungswürdig. Dass man die Übersetzerin mit Lupe im Impressum suchen muss, daran ist man ja mittlerweile gewöhnt. Dass aber auch die Illustratorin weder auf dem Cover noch auf der Webseite von DK, wo das Buch vorgestellt wird, auftaucht, ist enttäuschend. Denn seien wir ehrlich: Beim Genre Kinder(sach)buch ist das Visuelle ungemein wichtig. Zwar besteht das Buch nicht nur aus den Illustrationen, sondern auch aus zahlreichen Fotos und wurde von vielen Personen mitgestaltet, aber es wäre schön, wenn man den Namen der Illustratorin zumindest auf der Webseite ergänzen könnte. Bei anderen Büchern taucht er nämlich z.T. auch auf.

Für Kinder spielt all das aber keine Rolle. Sie werden blättern, lernen und staunen und dieses Buch (wie die anderen der Reihe) lieben.